

Projekt ResRaMa: Management von resistenten Wanderratten (*Rattus norvegicus*)

- Monitoring und Strategieentwicklung zur Prävention Nagetierübertragener Krankheiten

Sabine C. Hansen¹, Nicole Klemann², Alexandra Esther¹

¹Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Institut für Pflanzenschutz in Gartenbau und Forst, Arbeitsbereich Wirbeltiere, Toppeideweg 88, 48161 Münster; alexandra.esther@julius-kuehn.de

²Consultant für Nagerforschung und -management, Warendorf

Hintergrund

Wanderratten (*Rattus norvegicus*)

- Zoonoseüberträger für verschiedene menschliche und tierische Krankheiten
- Klimaveränderungen begünstigen Rattenpopulationen und Pathogene
- genetisch bedingte Resistenzen gegen die gängigen Rodentizide
- Landschaftsstrukturen (z. B. Gewässer und Agrarflächen) scheinen u.a. die Ausbreitung und den Befalls zu beeinflussen (Esther et al. 2018)

Projektziel

Strategie für Landwirte

- zum nachhaltigen Schutz der Tierhaltung vor dem Befall von Wanderratten
- zur Prävention Nagetierübertragener Krankheiten

Methode

Managementmaßnahmen & Monitoring
auf landwirtschaftlichen Betrieben



DNA-Analysen

→ Migration

→ Resistenz

Pathogen-
analysen

Rückstands-
analysen

GIS- Analysen

Identifizierung befallsbestimmender Prozesse und Faktoren wie Landschaftsstrukturen

Informationsblätter
zum Management
für Landwirte

Erste Ergebnisse aus der Praxis

- Hygienemaßnahmen (z. B. Beseitigung von Abfall, sorgfältige Lagerung von Holz und Abdichten von Löchern in Gebäuden) verzögern und reduzieren die Einwanderung von Ratten
- Einwanderung von Ratten wird auch ausgelöst durch die Bearbeitung von an Höfe angrenzenden Ackerflächen
- an Höfe angrenzende Gewässer begünstigen die Einwanderung

